

Zahlen, Daten, Fakten zum Schuljahr 2017/2018

1. 74 neue Ganztagschulen, fünf neue Integrierte Gesamtschulen und drei neue Oberschulen

Insgesamt gibt es in Niedersachsen im Schuljahr 2017/2018 rund **2.775 öffentliche Schulen**: rund 2.640 öffentliche allgemein bildende Schulen und etwa 135 berufsbildende Schulen. Rund **1.800** der allgemein bildenden Schulen verfügen über ein **Ganztagsangebot**. Zum Schuljahresbeginn sind **74 Anträge für Ganztagschulen**¹ genehmigt worden.

Zum Schuljahr 2017/2018 gehen **5 neue Integrierte Gesamtschulen** an den Start.

Landkreis	Name der Schule	Ort
Region Hannover	IGS Seelze	Seelze
Verden	IGS Achim	Achim
Wolfenbüttel	IGS Schöppenstedt	Schöppenstedt
Ammerland	IGS Apen	Apen
Osnabrück	IGS Dissen	Dissen

Insgesamt erhöht sich damit die Zahl auf **131 öffentliche Gesamtschulen**: 95 öffentliche IGS und 36 öffentliche KGS. Die neuen IGS werden aufsteigend, beginnend mit dem 5. Schuljahrgang im Schuljahr 2017/2018, eingerichtet.

Zum Schuljahr 2017/18 wurden **7 Integrierte Gesamtschulen** um eine **gymnasiale Oberstufe** erweitert. Damit führen 47 IGS und 26 KGS, insgesamt **73 Gesamtschulen** eine gymnasiale Oberstufe.

An **drei niedersächsischen Standorten** (Northeim und zwei in Garbsen, Region Hannover) werden **neue Oberschulen** errichtet bzw. bestehende Oberschulen umgewandelt, damit gibt es **landesweit 259 öffentliche Oberschulen**.

Landkreis	Name der Schule	Ort	Maßnahme
Northeim	OBS Northeim	Northeim	Neuerrichtung, bestehende HS und RS laufen aus
Region Hannover	OBS Garbsen im Schulzentrum I	Garbsen	Neuerrichtung mit gymn. Angebot, auslaufende Aufhebung der HS Nikolaus-Kopernikus-Schule und RS Caroline-Herschel-Schule
Region Hannover	OBS Garbsen im Schulzentrum III	Garbsen	Umwandlung der HS Georg-Elsner-Schule und RS Berenbostel

¹ Eine Liste aller neuen Ganztagschulen finden Sie am Ende dieses Dokuments

2. Entwicklung der Schülerzahlen

Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen

– öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft –

Schulform	Schülerzahlen		Differenz	
	2016	2017	abs.	in %
Schulkindergarten	2.756	2.700	-56	-2,0
Grundschule	285.781	288.000	2.219	0,8
Hauptschule	33.006	28.900	-4.106	-12,4
Realschule	83.869	74.000	-9.869	-11,8
Oberschule	93.705	97.600	3.895	4,2
Gymnasium	243.491	239.500	-3.991	-1,6
Integrierte Gesamtschule	74.855	79.000	4.145	5,5
Förderschule	25.317	23.000	-2.317	-9,2
Freie Waldorfschule	4.839	4.800	-39	-0,8
Insgesamt	847.619	837.500	-10.119	-1,2
Schulanfänger (Sch. im 1.SJG.)	71.670	71.500	-170	-0,2

Anmerkung: Die Schülerzahlen der KGS wurden den einzelnen Schulformen zugeordnet.

An den allgemein bildenden Schulen werden sich die **Schülerzahlen** zum Schuljahr 2017/2018 auf rund **837.500 Schülerinnen und Schüler** belaufen.

Im Vergleich zum Vorjahr werden zum Schuljahresbeginn 2017/2018 rund 10.000 Schüler weniger erwartet; das ist ein Minus von 1,2 %. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Integrierten Gesamtschulen und an Oberschulen steigt aufgrund der Neugründungen zum neuen Schuljahr, aber auch der letzten Jahre, erheblich; im gleichen Maße nehmen insbesondere die Zahlen an den Hauptschulen und Realschulen ab.

Schulanfängerinnen und -anfänger im Schuljahr 2017/2018

In dem **1. Schuljahrgang** an Grundschulen und Förderschulen werden rund **71.500 Schülerinnen und Schüler** erwartet. Im Vorjahr wurden insgesamt 71.670 Kinder eingeschult. Im Jahre 1997 wurden noch 97.000 Schulanfänger gezählt.

Entwicklung der Schulanfängerinnen und -anfänger

(Schüler im 1. Schuljahrgang inklusive der Wiederholer)

Schuljahr	GS	FÖS Lernen	sonst. FÖS	insgesamt
2005/2006	84.304	596	1.909	86.809
2006/2007	82.551	568	1.989	85.108
2007/2008	78.050	518	2.057	80.625
2008/2009	74.983	578	2.106	77.667
2009/2010	72.325	533	2.134	74.992
2010/2011	74.267	451	2.139	76.857
2011/2012	73.790	464	2.068	76.322
2012/2013	71.948	357	2.035	74.340
2013/2014	68.566	-	2.002	70.568
2014/2015	69.502	-	1.979	71.481
2015/2016	68.640		1.951	70.591
2016/2017	69.847		1.823	71.670
2017/2018	69.500		2.000	71.500
2018/2019	69.200		2.000	71.200

(Anmerkung: Die Zahlen in den zukünftigen Schuljahren sind auf 50 gerundet.)

3. Sprachförderung: Übergang von der sprachlichen Erstförderung zur sprachlichen Begleitung des Regelunterrichts

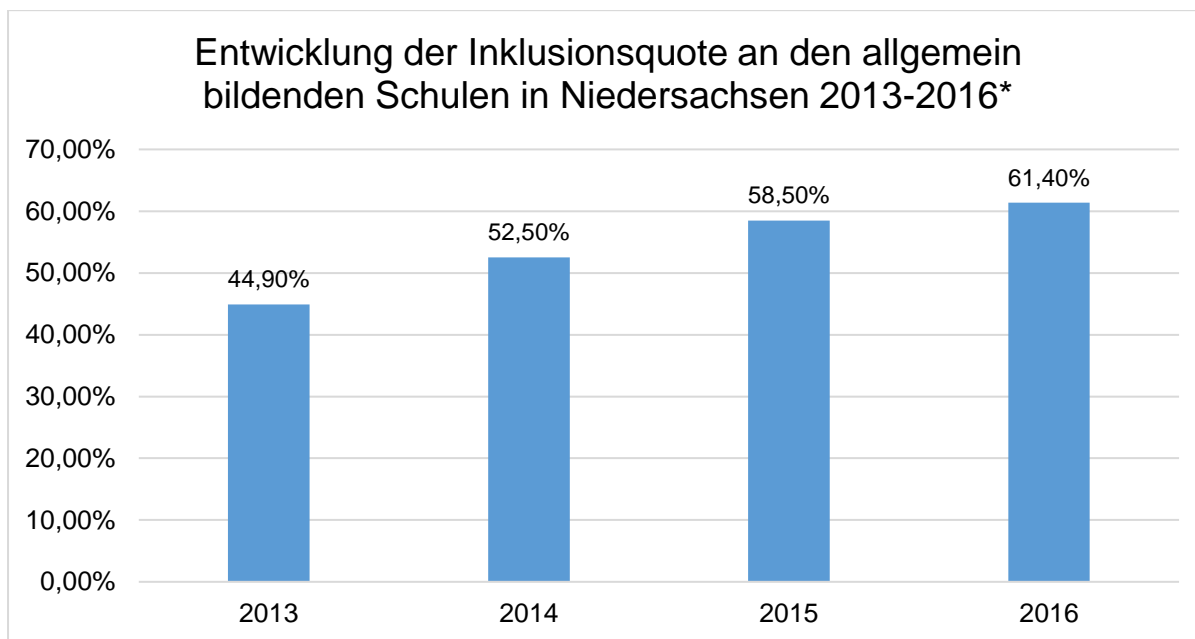
Im Schuljahr 2016/2017 wurden den Schulen Ressourcen für die Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache zur Verfügung gestellt, die zu einem erheblichen Teil in die sprachliche Erstförderung flossen. Im Schuljahr 2017/2018 verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend in den Bereich begleitender Maßnahmen zum Regelunterricht, da die Neuzuwanderung spürbar nachgelassen hat. Viele Kinder und Jugendliche, die 2015 und 2016 zu uns gekommen sind, haben gute Fortschritte im Deutschen gemacht und sind in Regelklassen angekommen. Sie benötigen jedoch weiterhin gezielte Förderung beim Erwerb der anspruchsvollen deutschen Bildungssprache – und sie erhalten diese auch.

Die Anzahl der Sprachlernklassen geht folglich im Schuljahr 2017/2018 merklich zurück, von ca. 700 auf ca. 330. Da, wo die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse weiter hoch ist, zum Beispiel wegen Familiennachzugs, werden die Klassen weiter fortgeführt und ggf. auch neu eingerichtet. Wichtiger ist jedoch, dass es mehr Förderkurse und Förderunterricht Deutsch als Ergänzung zum Regelunterricht gibt. Maßgeblich ist der fachlich geprüfte Bedarf der Schulen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, hat das Nds. Kultusministerium am Ende des Schuljahres 2017/2018 noch einmal 4.000 zusätzliche Stunden zur Verfügung gestellt. Das Stundenkontingent für besondere Fördermaßnahmen im Bereich der Sprachförderung wird zum kommenden Schuljahr 2017/18 insgesamt rund 55.000 Stunden betragen.

4. Inklusive Schule in den Jahrgängen 1-9 eingeführt

Die inklusive Schule wird aufsteigend erweitert. Im vergangenen Schuljahr 2016/2017 galt das Elternwahlrecht für die Jahrgänge 1 bis 8. Im Schuljahr 2017/2018 kommt der Jahrgang 9 hinzu, so dass damit die **inklusive Schule** nun bereits **in den ersten neun Schuljahrgängen der öffentlichen allgemein bildenden Schulen eingeführt** ist. In diesen Jahrgängen haben Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung einen Rechtsanspruch auf entsprechende Förderung in der inklusiven Schule. Die Möglichkeit des gemeinsamen Unterrichts von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wird von den Erziehungsberechtigten gut angenommen. Die **Inklusionsquote** ist im Schuljahr 2016/17 auf mehr als **61 %** gestiegen.

Die Förderschule im Förderschwerpunkt Lernen läuft jahrgangswise aufsteigend aus. Im Schuljahr 2017/2018 besteht sie nur noch ab Schuljahrgang 6 aufsteigend. Alle anderen Förderschulen bleiben erhalten.



Die Niedersächsische Landesregierung begleitet den Einführungsprozess mit umfangreichen Ressourcen und einer deutlich gestiegenen Personalausstattung:

- Mit der Ausweitung der inklusiven Schule steigen auch die Zuweisungen an die Schulen: Die so genannte Doppelzählung der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler wird seit Schuljahr 2014/2015 auch in der Ressourcenzuweisung zum Ganztagsbetrieb berücksichtigt.
- Eine zweizügige Grundschule erhält beispielsweise im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung seit Schuljahr 2016/2017 sechzehn statt bisher zwölf Stunden für die sonderpädagogische Unterstützung für die Schuljahrgänge 1-4.

- Für die Umsetzung der inklusiven Schule und Maßnahmen der sonderpädagogischen Förderung stellt das Land im laufenden Haushaltsjahr 2017 rund 330 Millionen Euro zur Verfügung. Im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 sind für die Umsetzung der Inklusion rund 1,585 Milliarden Euro eingeplant.
- Für 650 zusätzliche Lehrerstellen sind rund 231 Millionen Euro im Kultusetat bis 2021 vorgesehen.
- Das Land Niedersachsen setzt bei der Umsetzung inklusiver Bildung in den Schulen auf multiprofessionelle Teams. Zur Erweiterung der Teams, bestehend aus verschiedenen Lehrkräften, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie pädagogischen Fachkräften des Ganztags, werden im kommenden Schuljahr an zahlreichen Schulen pädagogische Fachkräfte zur Unterstützung der Inklusion eingestellt. Für zusätzliches pädagogisches Personal für die inklusiven Schulen wurden 650 Stellen geschaffen. 470 Stellen gehen an die allgemeinen Schulen, 180 Stellen stehen den Förderschulen zur Verfügung.
- Außerdem wurde der Ansatz für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Schulwesen ab 2014 erhöht. Für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 stehen rund 6,7 Mio. Euro zur Verfügung.
- **Insgesamt fließen von 2017 bis 2021 rund 1,823 Milliarden Euro in die inklusive Schule.**

Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren inklusive Schule (RZI)

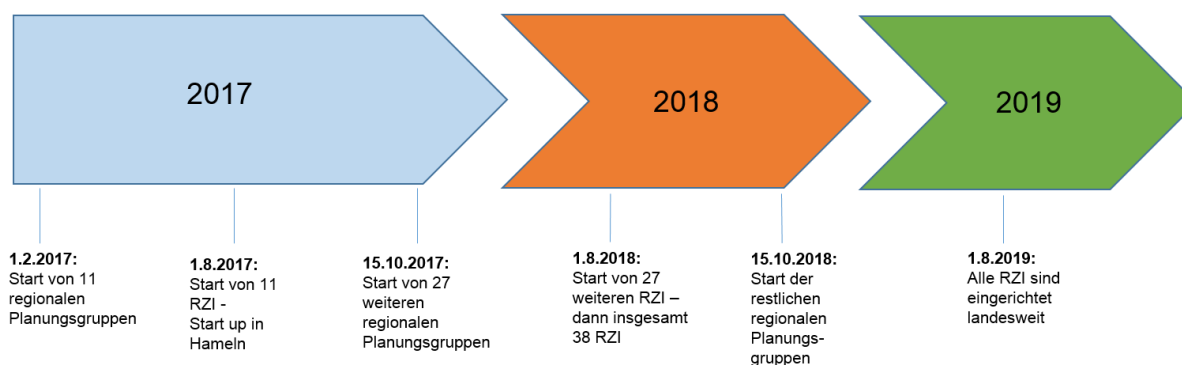
Zum 01.08.2017 sind die **ersten elf Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren inklusive Schule (RZI)** an den Start gegangen. Folgende Landkreise / kreisfreie Städte können dann auf die Unterstützung durch ein RZI zugreifen:

1. Stadt Oldenburg
2. Landkreis Friesland
3. Landkreis Osnabrück
4. Landkreis Schaumburg
5. Landkreis Hameln-Pyrmont
6. Stadt Braunschweig
7. Stadt Wolfsburg
8. Landkreis Cuxhaven
9. Landkreis Uelzen
10. Landkreis Lüchow-Dannenberg
11. Landkreis Osterholz

In einem RZI stehen Schülerinnen und Schülern, Eltern, lehrendem und nicht-lehrendem Schulpersonal, aber auch den Studienseminaren und den Schulträgern in allen Fragen der sonderpädagogischen Beratung und Unterstützung kompetente Beraterinnen und Berater zur Seite. Das Land Niedersachsen unterstützt damit jede inklusive Schule vor Ort auf eine besonders niedrigschwellige Weise. Regionale Besonderheiten können bei der Beratung beachtet werden, eine gute Zusammenarbeit in der Region wird im Sinne der betroffenen Kinder und Jugendlichen gefördert.

Durch einen **beschleunigten Aufbauprozess** soll bis zum Sommer 2019 in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt ein RZI aufgebaut werden. Für die nächste Ausbaustufe liegen dem Niedersächsischen Kultusministerium bereits Interessenbekundungen von weiteren 27 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten vor. Die Planungsgruppen für diese 27 RZI werden zum 15.10.2017 an den Start gehen. Die 27 RZI nehmen dann am 01.08.2018 ihre Arbeit auf. Das bedeutet, dass es im nächsten Jahr bereits in mehr als 80 Prozent aller Landkreise und kreisfreien Städte ein RZI geben wird. Die noch verbleibenden regionalen Planungsgruppen starten zum 15.10.2018, so dass bis zum 01.08.2019 – und damit zwei Jahre früher als ursprünglich geplant – alle RZI landesweit eingerichtet sein werden.

Niedersachsenweite Einführung der RZI – Zeitschiene des beschleunigten Ausbaus



Interessenbekundungen für die zweite Ausbaustufe liegen von folgenden 27 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten vor:

- LK Wittmund
- LK Aurich
- LK Leer
- Wilhelmshaven
- LK Oldenburg
- Delmenhorst
- LK Cloppenburg
- LK Vechta
- Osnabrück
- LK Grafschaft Bentheim
- LK Celle
- LK Heidekreis
- LK Harburg
- LK Lüneburg
- LK Rotenburg

- LK Stade
- LK Goslar
- LK Göttingen / Osterode
- LK Helmstedt
- LK Peine
- LK Wolfenbüttel
- Stadt Hannover
- LK Hildesheim
- LK Holzminden
- LK Nienburg
- LK Diepholz
- LK Wesermarsch

5. Niedersachsen hat 2017 mehr als 3100 Lehrerstellen ausgeschrieben

Einstellungen von Lehrkräften im Kalenderjahr 2017

Überblick über die Einstellungen im 2. Schulhalbjahr 2016/2017
(Einstellungstermin 01.02.2017)

Schulform der Stelle	Grund-, Haupt- und Realschulen	Oberschulen	Förderschulen	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
Bekanntgegebene Einstellungsmöglichkeiten*	534	260	88	215	219	1.316
Einstellungen	534	260	88	215	219	1.316
davon Einstellungen über Quereinstieg	62	44	5	18	5	134

* Zum Abschluss des Einstellungsverfahrens

Überblick über die Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2017/2018
(Einstellungstermin 31.07.2017)

– Stand 24.07.2017 –

Schulform der Stelle	Grund-, Haupt- und Realschulen	Oberschulen	Förderschulen	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
derzeit bekannt gegebene Einstellungsmöglichkeiten	632	285	157	430	310	1.814
Einstellungen	462	229	141	396	303	1.531
davon Einstellungen über Quereinstieg	86	45	2	27	4	164

Zum Einstellungstermin 31.07.2017 werden an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen zahlreiche durch Pensionierungen oder aus anderen Gründen ausscheidende Lehrkräfte ersetzt. Hierfür wurden der Niedersächsischen Landesschulbehörde am 28.03.2017 zunächst 1.800 Einstellungsmöglichkeiten zur bedarfsgerechten Verteilung an die Schulen zugewiesen. Die Besetzung der ausgeschriebenen Stellen ist weit fortgeschritten; bisher konnten **bereits über 1.530 Einstellungsmöglichkeiten bzw. rund 84 % der ausgeschriebenen Stellen besetzt** werden. Die Schulen und die Niedersächsische Landesschulbehörde werden bis zum Abschluss des Einstellungsverfahrens (voraussichtlich Ende August) noch möglichst viele Einstellungen realisieren.

Von allen **Regionalabteilungen** verzeichnet die RA Hannover mit 466 besetzten der ausgeschriebenen Einstellungsmöglichkeiten die höchste Anzahl. In der RA Osnabrück sind dies 406, in der RA Lüneburg 357 und in der RA Braunschweig 302.

Die meisten Einstellungsmöglichkeiten wurden in der Region Hannover außerhalb der Landeshauptstadt (160) besetzt. An zweiter Stelle liegt die Stadt Hannover mit 117 Einstellungsmöglichkeiten; es folgen die Landkreise Harburg (70), Osnabrück-Land (51), Celle (48), Stade (48) sowie die Städte Braunschweig (50), Göttingen (39) und Lüneburg (39). Dies zeigt, dass auch im ländlichen Raum zahlreiche Stellen ausgeschrieben und besetzt werden.

Der **Schwerpunkt der Einstellungsmöglichkeiten** lag mit insgesamt 885 Ausschreibungen bei Stellen, die für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an Realschulen bekannt gegeben wurden. An Oberschulen wurden für diese Lehrämter insgesamt 241 Ausschreibungen, an Haupt- und Realschulen 133 Ausschreibungen und an Gesamtschulen 12 Ausschreibungen bekannt gegeben. Auf Grundschulen entfielen bislang 499 Ausschreibungen. Für das Lehramt an Gymnasien wurden insgesamt bisher 772 Ausschreibungen, davon 418 Ausschreibungen an Gesamtschulen und 310 Ausschreibungen an Gymnasien bekannt gegeben. An den Oberschulen mit gymnasialem Angebot sind bislang 44 Ausschreibungen mit dem Lehramt an Gymnasien erfolgt. Für das Lehramt Sonderpädagogik wurden 157 Ausschreibungen bekannt gegeben.

Am **Auswahlverfahren** (erste Auswahlrunde) haben insgesamt rund 1.800 Bewerberinnen und Bewerber mit einer Lehramtsausbildung teilgenommen, davon rund 65 % aus Niedersachsen. Rund 900 der Bewerberinnen und Bewerber haben sich erstmalig um eine Einstellung in den Schuldienst in Niedersachsen beworben. Weniger als die Hälfte dieser Lehrkräfte, die sich erstmalig bewerben, haben das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen. Der Großteil der Erstbewerberinnen und -bewerber hat das Lehramt an Gymnasien.

Bei den Einstellungen zeigt sich die hohe Qualität der Lehramtsausbildung in Niedersachsen, da rund 70 % der eingestellten Lehrkräfte in Niedersachsen ausgebildet wurden.

Ein Trend, der schon zu früheren Einstellungsterminen erkennbar war, hat sich im aktuellen Einstellungsverfahren erneut bestätigt: Für einige Regionen und Unterrichtsfächer stehen nicht immer geeignete Bewerberinnen und Bewerber in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

In folgenden **Fächern** ist gemessen am landesweiten fächerspezifischen Bedarf der Schulen geringes Bewerberangebot vorhanden:

- Lehramt an **Grund- und Hauptschulen, Grund-, Haupt- und Realschulen** sowie an **Realschulen** bei Stellen an Hauptschulen, Realschulen, Oberschulen oder Gesamtschulen:
 - a) Bedarfsfächer: Englisch, Politik und Technik
 - b) Fächer mit besonderem Bedarf: Französisch, Physik, Chemie, Musik

- Lehramt an **Gymnasien**:
 - a) Bedarfsfächer: Chemie, Spanisch, ev. Religion, Latein
 - b) Fächer mit besonderem Bedarf: Physik, Kunst, Informatik, Mathematik

Bei der Festlegung der Anzahl der Ausschreibungen mit Bedarfsfächern wird die Anzahl der potenziellen Bewerbungen stets berücksichtigt.

Für besonders schwer zu besetzende Stellen konnten fachlich qualifizierte Personen mit einem anderen Hochschulabschluss als dem Master of Education – sogenannte Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger – gefunden werden. Dies trifft aktuell auf rund 160 Einstellungen (rd. 10 % der bisherigen Einstellungen) zu.

6. Unterrichtsversorgung an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen

Unterrichtsversorgung an öffentlichen allgemein bildenden Schulen – Entwicklung seit 2009:

Stichtag	Schüler	UV in %
20.08.2009	888.298	100,2
19.08.2010	873.660	100,6
01.09.2011	846.020	101,8
14.09.2012	830.816	102,0
22.08.2013	815.082	101,0
22.09.2014	802.121	101,0
15.09.2015	792.428	99,5
18.08.2016	793.585	98,9

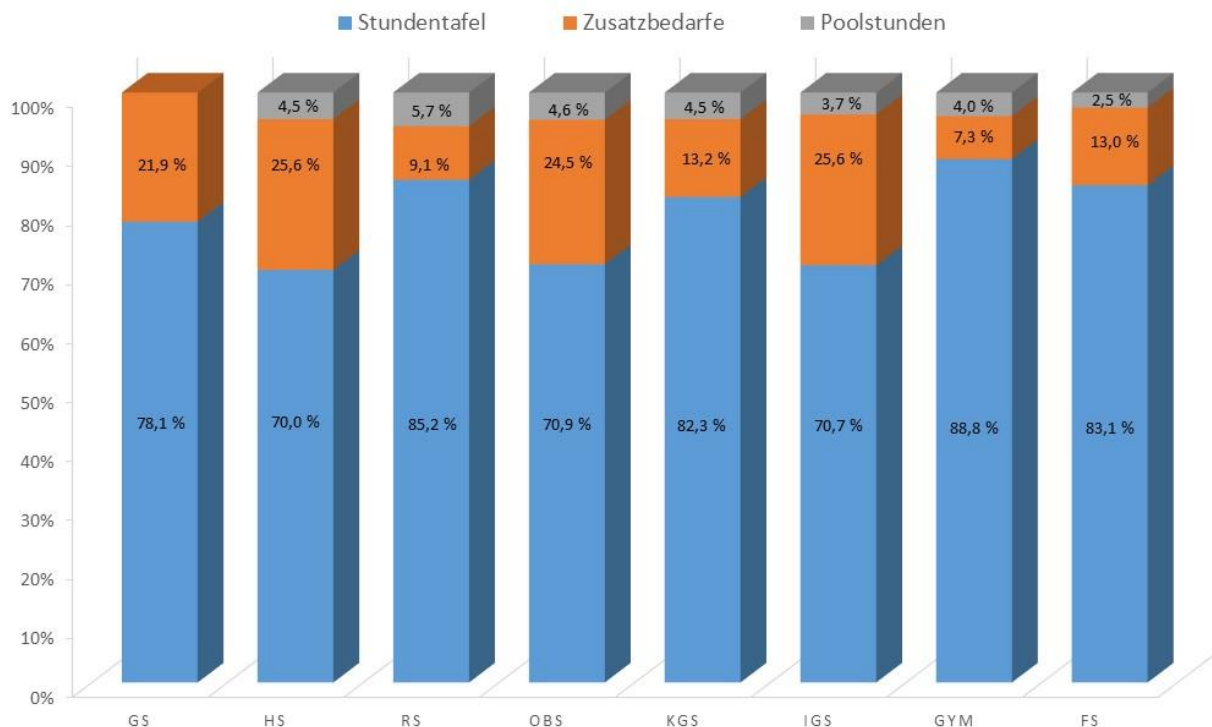
Nach den Auswertungen der Statistik zum Stichtag 18.08.2016 und den Daten aus dem Prognosemodul zum 01.08.2017 ist erkennbar, dass mit einer landesweit durchschnittlichen Unterrichtsversorgung von rund 98 % zu rechnen ist.

Die hohe Zahl der Schülerinnen und Schüler, die vor allem vor dem Hintergrund der Flüchtlingsbewegungen in den vergangenen beiden Schuljahren neu an die niedersächsischen Schulen gekommen sind, stellt weiterhin eine besondere Herausforderung für die Sicherung der Unterrichtsversorgung dar. Hinzu kommt die – deutschlandweit – angespannte Situation auf dem Lehrerarbeitsmarkt. Bei den einzelnen Unterrichtsversorgungswerten der Schulen ist jedoch zu beachten, dass an den weiterführenden Schulen eine Versorgung von unter 100 % nicht bedeutet, dass grundsätzlich Unterrichtsausfälle auftreten müssen. Der Pflichtunterricht kann auch bei einem Wert unter 100 % gesichert sein. Bei der Bedarfsberechnung für die Unterrichtsversorgung werden den Schulen neben den Schülerpflichtstunden laut Stundentafel auch Stunden für Zusatzbedarfe (z. B. für die Ganztagsangebote oder Sprachförderung) und ggf. Poolstunden zugewiesen.

Der **Pflichtunterricht** ist daher auch bei niedrigeren UV-Werten als 100 % **sichergestellt**. So kann beispielsweise an einer durchschnittlichen Integrierten Gesamtschule der Pflichtunterricht bereits bei einem Versorgungswert von gut 70 % sichergestellt werden. Wenn man Pflichtunterricht und Zusatzbedarfe vollständig abdecken will, reicht eine Versorgung von gut 97 % aus. Die weiteren Lehrkräfte-Soll-Stunden sind Poolstunden.

Im landesweiten Durchschnitt gilt aktuell folgende durchschnittliche Zusammensetzung der Unterrichtsversorgung: Pflichtunterricht: rund 80 %, Zusatzbedarfe: rund 17 %, Poolstunden: rund 3 %.

DURCHSCHNITTliche ZUSAMMENSETZUNG DER
UNTERRICHTSVERSORGUNG EINZELNER SCHULFORMEN



„Hotline Unterrichtsversorgung – Service-Telefon Schule“ im Schuljahr 2017/2018

Zum Beginn des Schuljahres 2017/2018 werden weiterhin u. a. für alle Fragen zum Thema Unterrichtsversorgung vier regionale Hotlines „Service-Telefon Schule“ in der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur Verfügung stehen. Unter der jeweiligen Hotline-Nummer werden bei Fragen zur Unterrichtsversorgung erfahrene Schulexperten aus der jeweiligen Region als direkte Ansprechpartner für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler vermittelt. Die Aufgabe dieser Experten ist es, Anfragen zur Unterrichtsversorgung für einzelne Schulen schnell und umfassend zu bearbeiten sowie unter Einbeziehung der Schulen vor Ort Probleme zu erkennen und passgenaue Lösungen umzusetzen. Sofern die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter telefonisch nicht sofort erreichbar sind, wird das Anliegen aufgenommen und weitergeleitet. Eine Kontaktaufnahme mit dem Anrufenden erfolgt dann innerhalb eines Arbeitstages.

Die Hotline ist in den vier Regionalabteilungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde montags bis donnerstags von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr unter den folgenden Telefonnummern zu erreichen:

- Braunschweig: 0531 / 484 - 3333
- Hannover: 0511 / 106 - 6000
- Lüneburg: 04131 / 15 - 2222
- Osnabrück: 0541 / 314 - 444

Außerhalb dieser Zeiten ist eine Voice-Mail geschaltet, auf der eine Nachricht hinterlassen werden kann. Zudem kann Kontakt per E-Mail aufgenommen werden. Die Kontaktdaten sowie weitere Informationen sind auf der Homepage der Niedersächsischen Landesschulbehörde veröffentlicht und unter dem Stichwort „Service-Telefon Schule“ zu finden.

7. Übergänge von der Grundschule in den 5. Schuljahrgang der weiterführenden Schulformen

Die **Übergangsquote** auf die Gymnasien ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % gestiegen. Das Gymnasium ist weiterhin die beliebteste Schulform.

Im Vergleich zum letzten Schuljahr sank die Quote für den Wechsel an die Realschule um 0,3 % auf nunmehr 14,2 %. Diese Rückgänge erklären sich u. a. aus dem Zuwachs von 0,6 % bei den Gesamtschulen sowie die Übergänge von 21,5 % bei den Oberschulen, die aufgrund der neuen Gesamtschulen und Oberschulen landesweit mehr Schülerinnen und Schüler aufweisen.

Die Zahlen zu den Übergängen in die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2017/2018 werden mit der Erhebung der Unterrichtsversorgung zum Stichtag 17.08.2017 erfasst, also fast zwei Wochen nach Unterrichtsbeginn. Danach werden diese Daten einer umfangreichen Prüfung durch die NLSchB und MK unterzogen.

Aufgrund der Aufhebung des Statistikstichtages im 2. Schulhalbjahr sind die von den Schulen Anfang Februar 2015 ermittelten Daten über die Tendaussagen der Grundschulen und die Elternwünsche hinsichtlich der weiterführenden Schulen nicht bekannt. Aufgrund des Wegfalls der Schullaufbahnpflicht entfällt dies seit dem KJ 2014 komplett.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahrgang auf die Schulformen (ohne Förderschulen) – in Prozent –

Jahr	Anteil der Schüler in den Eingangsklassen ¹⁾						
	HS	RS	Gy	OBS	IGS	FWS	KGS
bis 2003 7. Sjg.							
ab 2004 5. Sjg.							
1960	69,3	16,0	14,8				
1965	67,9	17,1	15,0				
1970	55,7	24,0	20,3				
1975	42,2	29,4	26,6		1,8		(2,0)
1980	34,1	35,7	27,6		2,4	0,2	(3,8)
1985	34,1	36,5	26,3		2,7	0,4	(3,8)
1990	29,3	36,1	31,0		2,9	0,6	(4,2)
1995	27,6	37,8	30,3		3,6	0,6	(5,2)
2000	26,6	38,1	30,8		4,0	0,5	(6,0)
2001	26,5	37,9	31,1		4,0	0,5	(6,0)
2002	25,4	38,0	32,0		4,0	0,6	(6,2)
2003	23,0	38,7	33,7		4,0	0,5	(6,3)
2004	17,9	36,3	40,4		4,7	0,7	(6,4)

2005	16,5	36,5	41,4		5,0	0,6	(6,7)
2006	14,6	37,0	42,8		4,9	0,7	(6,8)
2007	13,2	37,5	44,0		4,7	0,6	(6,9)
2008	13,2	39,0	42,1		5,0	0,7	(7,2)
2009	12,4	37,4	41,8		7,7	0,7	(7,5)
2010	11,5	35,5	41,1		11,0	0,8	(7,8)
2011	8,6	26,4	41,4	10,7	12,1	0,8	(7,8)
2012	6,1	19,6	41,7	18,5	13,3	0,9	(7,3)
2013	5,5	17,9	42,4	19,5	13,9	0,8	(8,1)
2014	4,7	15,8	42,4	21,2	15,2	0,8	(7,7)
2015	4,7	14,5	43,0	21,7	15,4	0,8	(7,8)
2016	4,3	14,2	43,3	21,5	16,0	0,7	(7,3)

Die Zweige der KGS wurden bei den entsprechenden Schulformen gezählt.

Übergang von Schülern nach der Grundschule auf die weiterführenden Schulen

Jahr	Trendaussagen der GS				Elternwunsch der Schulform							
	GY	RS	HS	insg.	GY	OBS	RS	HRS	HS	KGS	IGS	insg.
2005	32,5	38,3	29,2	100,0	35,2	—	21,2	21,8	9,3	6,8	5,7	100,0
2006	33,8	38,9	27,3	100,0	36,9	—	21,0	20,9	8,1	7,1	5,9	100,0
2007	34,5	40,2	25,4	100,0	37,1	—	21,2	20,1	7,8	7,2	6,5	100,0
2008	34,5	40,5	25,0	100,0	36,2	—	19,8	22,1	6,8	7,6	7,6	100,0
2009	34,5	40,7	24,8	100,0	36,2	—	19,3	21,8	6,9	7,7	8,1	100,0
2010	34,4	41,6	24,0	100,0	36,2	—	17,8	21,4	6,3	8,0	10,2	100,0
2011	34,6	41,2	24,2	100,0	35,1	—	16,4	20,8	5,5	8,2	14,0	100,0
2012	35,4	41,3	23,3	100,0	35,5	13,0	13,0	10,2	3,9	8,4	16,0	100,0
2013	36,1	41,2	22,7	100,0	35,7	19,3	11,6	5,4	3,0	8,6	16,4	100,0
2014	Keine Erhebung!											
2015	Keine Erhebung!											
2016	Keine Erhebung!											
2017	Keine Erhebung!											

8. Verteilung der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich I auf die Schulformen und Schuljahrgänge in Prozent²

Schuljahresbeginn 2015/2016

	Schuljahrgang						insgesamt
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Hauptschule	4,2	5,1	7,3	8,7	12,1	20,8	9,0
Realschule	14,7	15,4	17,8	19,6	26,2	60,0	23,5
Oberschule	21,7	21,6	20,8	20,1	13,0	0,0	17,2
Gymnasium	43,3	42,1	39,9	38,0	36,4	1,0	35,5

² öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft



IGS	15,3	14,9	13,5	12,9	11,6	16,9	14,0
Freie Waldschule	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	1,2	0,8
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Schuljahresbeginn 2016/2017

	Schuljahrgang						insgesamt
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Hauptschule	3,8	4,9	6,0	7,9	9,3	14,6	7,3
Realschule	14,3	14,3	15,6	18,0	20,4	43,5	19,5
Oberschule	21,4	22,3	22,5	21,7	20,2	20,4	21,5
Gymnasium	43,9	42,5	40,3	38,4	36,7	1,1	36,0
IGS	15,8	15,2	14,9	13,2	12,7	19,1	14,9
Freie Waldschule	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	1,2	0,8
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Differenz SJ 2016/2017 zu SJ 2015/2016 zum vorherigen Schuljahrgang

	Schuljahrgang						insgesamt (ohne 10.)
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
SJ 2016/2017							
SJ 2015/2016		5.	6.	7.	8.	9.	
Hauptschule		0,7	0,9	0,7	0,5	-	2,8
Realschule		-0,3	0,2	0,2	0,8	17,4	0,8
Oberschule		0,6	0,9	0,9	0,1	-	2,5
Gymnasium		-0,9	-1,9	-1,5	-1,3	-35,3	-5,5
IGS		-0,1	-0,1	-0,2	-0,1	7,5	-0,6
Freie Waldschule		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0

Anm.: Die 10. Klasse der Hauptschule besuchen die Schülerinnen und Schüler freiwillig, sie können auch nach der 9. Klasse die Schule verlassen. Die Schulzweige der KGS wurden aufgeteilt.

Mittelfristig ist davon auszugehen, dass der Übergang auf die Hauptschule, insbesondere aufgrund der Neugründungen von Oberschulen und neugegründeten Gesamtschulen, in nunmehr nur noch sehr kleinen Schritten geringfügig zurückgehen wird. Dennoch bleibt festzuhalten: Jeder 14. Schüler besucht in Niedersachsen eine Hauptschule bzw. den Hauptschulzweig einer Kooperativen Gesamtschule. Die Realschule liegt bei rund 19,5 % und das Gymnasium liegt bei rund 36,0 %, die Gymnasien sind damit ein wenig oberhalb des Vorjahresniveaus. Die IGS ist bereits auf rund 14,9 % angestiegen, die FWS werden bei unter 1 % bleiben.

Anlage:

Genehmigte Anträge auf Ganztagschulen zum Schuljahr 2017/2018 (Stand 10.05.2017)

	Name der Schule	Ort
1.	GS Am Billerbeck	Axstedt
2.	GS Reppenstedt	Reppenstedt
3.	Ilmenau-Schule – GS Deutsch Evern	Deutsch Evern
4.	GS Altenmedingen	Altenmedingen
5.	Elbe-GS Tespe	Tespe
6.	GS Trebel	Trebel
7.	Eichhörnchen-GS	Dollern
8.	GS Otterndorf	Otterndorf
9.	GS Fischerhude	Ottersberg
10.	Gymnasium Sottrum	Sottrum
11.	IGS Achim	Achim
12.	GS Klein Heidorn	Wunstorf
13.	Leinetalschule Jeinsen	Pattensen
14.	OBS-Z Nienburg	Nienburg
15.	GS Elze	Wedemark
16.	GS Resse	Wedemark
17.	GS Am Steinkreis, Hellendorf	Wedemark
18.	GS Ottbergen	Schellerten
19.	GS Höver	Sehnde
20.	GS Tegelweg	Hannover
21.	GS Tiefenriede	Hannover
22.	GS Stammestraße	Hannover
23.	GS Auf der Höhe	Hildesheim

24.	Renataschule	Hildesheim
25.	GS Steimbke	Steimbke
26.	OBS Garbsen	Garbsen
27.	OBS Garbsen-Nord	Garbsen
28.	GS Siedenburg	Siedenburg
29.	IGS Seelze	Seelze
30.	Albert-Schweitzer-Schule	Nienburg
31.	FÖS Pestalozzischule – Schwerpunkt Sprache	Peine
32.	Johann-Peter-Hundeiker-Schule	Gr. Lafferde
33.	OBS Bad Gandersheim	Bad Gandersheim
34.	GS Hahndorf/Jerstedt - Schulzusammenlegung	Goslar
35.	GS Janusz-Korczak	Göttingen
36.	GS Stederdorf	Peine
37.	GS Hainwaldschule	Peine
38.	GS Rosenthal-Schwicheldt	Peine
39.	GS in der Südstadt	Peine
40.	OBS Northeim	Northeim
41.	GS Königshof	Hann. Münden
42.	GS Kunterbunt	Steinhorst
43.	GS Liebenburg	Liebenburg
44.	IGS Schöppenstedt	Schöppenstedt
45.	Waldschule Lüstringen	Osnabrück
46.	Lüstringer Bergschule	Osnabrück
47.	GS Stadtmitte	Wilhelmshaven
48.	GS II Lintel	Norden
49.	GS Pewsum	Krummhörn

50.	GS Egels	Aurich
51.	GS Lamberti	Aurich
52.	GS Völlenerkönigsfehn	Westoverledingen
53.	GS Steenfelde-Großwolde	Westoverledingen
54.	GS Petersfehn	Bad Zwischenahn
55.	GS Oldendorf	Melle
56.	GS im Engelgarten	Melle
57.	GS Eicken-Bruche	Melle
58.	GS Westerhausen	Melle
59.	GS Kanton-Wiebold	Melle
60.	OBS Cappeln	Cappeln
61.	GS Gerbertschule	Friesoythe
62.	GS am Markatal	Friesoythe
63.	GS Kampe	Friesoythe
64.	GS Mittelsten-Thüle	Friesoythe
65.	GS Gehlenberg	Friesoythe
66.	GS Ankum	Bersenbrück
67.	GS Merzen	Neuenkirchen
68.	GS Bad Rothenfelde	Bad Rothenfelde
69.	GS Abbehausen	Nordenham
70.	GS Hesepe	Bramsche
71.	GS St. Antonius	Steinfeld
72.	Albertus-Magnus-Gymnasium	Friesoythe
73.	IGS Apen	Apen
74.	IGS Dissen	Dissen